

Anforderungen an Bilddateien

Wenn Sie Bilder an Redaktionen senden, achten Sie bitte auf folgende Anforderungen:

Dateiformat: jpg

Liefern Sie Bilddateien grundsätzlich im jpg-Format. Das ist der beste Kompromiss zwischen Speicherplatzbedarf und Qualität. Andere Dateiformate bitte nur im Ausnahmefall und nach vorheriger Absprache einreichen. Sie können die Fotos mailen, aber auch auf CD oder USB-Sticks einreichen. Bitte fügen Sie ihre Bilder nicht in Word-Dokumente ein.

Dateigröße: 1 plus

Die meisten eingereichten und nicht druckfähigen Bilder haben eine zu geringe Auflösung. Als Faustregel läßt sich sagen, dass Ihre Bilder eine Dateigröße von 1 Megabyte (MB) nicht unterschreiten sollten. Kleinere Bilder lassen sich nicht mehrspaltig drucken.

Bilder aus dem Internet sind wegen ihrer meist geringen Auflösung für den Druck nicht hinreichend. Reichen Sie bitte die Originaldatei ein.

Rechnen Sie auf keine Fall Bilddateien selbst hoch, um aus kleinen Dateien große zu machen. Das Hochrechnen ist nur begrenzt möglich und erfordert Fachwissen.

Farbraum: sRGB, AdobeRGB

Die meisten Kameras geben Bilder als sRGB-Dateien aus. Sie brauchen also nichts zu verändern. Adobe-RGB-Dateien enthalten mehr Farbinformationen, sind aber nicht unbedingt notwendig.

Bildauswahl: symbolträchtige Bilder

Wählen Sie für Ihre Einsendung die Bilder aus, die Ihr Thema am besten symbolisieren. Nicht die vollständige Dokumentation ist wichtig, sondern der aussagekräftige Augenblick.

Es kann sein, dass die Redaktion bei Ihnen nach weiteren Bildern fragt. Löschen Sie vermeintlich ungeeignete Bilder deshalb erst nach Erscheinen des Berichts.

Bildformat: Hochformat nicht vergessen

Reichen Sie nach Möglichkeit nicht nur quer-, sondern auch hochformatige Bilder ein. Das eröffnet mehr Möglichkeiten beim Layout und erhöht die Chancen auf den Abdruck.

Bildbearbeitung: So wenig wie möglich

Reichen Sie möglichst wenig oder besser unbearbeitetes Bildmaterial ein. Kein Bildbearbeiter des Verlages kann beispielsweise Helligkeitsinformationen, die Sie aus Ihren Bildern heraus gerechnet haben, wieder hinein rechnen. Verzichten Sie insbesondere auf das Schärfen. Schärfen ist der letzte Schritt in der Bildbearbeitung vor dem Druck. Auch den Bildschnitt sollten Sie der Redaktion überlassen. Ein ungünstiger Schnitt kann ein ganzes Bild unbrauchbar machen.

Rechte: Zustimmung einholen

Bitte beachten Sie, dass die auf Ihren Fotos abgebildeten Personen ein Recht am eigenen Bild haben. Senden Sie nur Bilder ein, bei denen Sie die Zustimmung zur Verwendung eingeholt haben. Dieses Einverständnis muss für die Veröffentlichung in der gedruckten Zeitung, aber auch für deren Internet-Ausgabe gelten.

Bildunterschriften: Ohne Infos kein Abdruck

Bildmaterial ohne die nötigen Informationen zum Motiv kann eine Zeitung nicht drucken. Nennen Sie deshalb bitte bei Bildern mit bis zu zehn Personen deren Vor- und Nachnamen von links nach rechts. Beschreiben Sie das Motiv: Was passiert auf dem Bild, wo, wann, wie, warum und wozu? Sorgen Sie für eine eindeutige Zuordnung von Bildinformation und Bilddatei. Fotoprofis können die Informationen in die Bildbeschreibung der IPTC-Daten einfügen, sollten dieses Vorgehen aber in der Begleitmail mitteilen.

Kontaktinformationen: Telefonnummer muss sein

Auch wenn Sie diese Grundsätze nach bestem Wissen berücksichtigt haben, können sich noch Fragen ergeben, ohne deren Beantwortung Ihre Bilder nicht berücksichtigt werden können. Geben Sie deshalb immer an, wie Sie telefonisch am besten zu erreichen sind. Festnetznummer beruflich, privat und dazu unbedingt die Handy-Rufnummer.